



Kaspar Jodok II. von Stockalper 1713-1795
Aetatis suae 37, Anno 1750
(Foto: Gabriel Imboden)

TAGEBUCH DER ALPFAHRTEN
DES KASPAR JODOK II. VON STOCKALPER 1756–1765

von Gabriel Imboden

Einleitung

Das Tagebuch zu den Alpfahrten des Kaspar Jodok II. (1713–1795) von Stockalper würde, so interessant die Elemente in der Unmittelbarkeit des Zeugnisses sind, kaum den Aufwand einer Edition rechtfertigen, wenn nicht *Pascal Ladner* in diesem Band das Alpbuch der Geteilschaft Simplon Bergalpe vorlegen würde. So mag es aber reizvoll scheinen, die trockenen Alpsatzungen wenigstens für ein Dezennium des «geselligen Jahrhunderts»¹ mit den Aufzeichnungen über den Ferienalltag der eingesessenen Führungsschicht auf dem Simplon zu möblieren.

Kaspar Jodok II. – er nennt sich oft Jost – tritt in diesen «ad se ipsum» redigierten Notizen als empfindsamer Landedelmann vor den Leser, der peinlich genau Buch führt über seine Begegnungen, den Honoratioren geistlichen und weltlichen Standes nachjagt und die Erinnerungen gleichsam als Trophäen in seinem beschaulichen Albumdasein aufspiesst. Selbstverständlich fehlen «Merkwürdigkeiten» nicht; klimatische Beobachtungen, Erdbeben, Feuersbrunst, Viehseuchen, gesellige Schiessübungen sind ebenso aufzeichnungswürdig wie besondere Umstände von Reisen und Wanderungen, und die Vorsorge um das spirituelle und leibliche Wohl nimmt grossen Raum ein. Im Tagebuch klingen und missklingen familiäre Gefühlslagen. Auf den ersten Blick erstaunt es, in welchem Masse in diesen Kreisen der Landedlen bereits «Sentimentalitäten» notiert, reflektiert und ausgetauscht werden, zu einer Zeit, als in Deutschland eben erst die vorklassischen Individualisten den Ton angaben, Albrecht von Haller die Alpen entdeckt hatte und Rousseau die Schweizer Natur zu verherrlichen begann. Eigenwertig tritt die Natur bei Kaspar Jodok II. freilich noch nicht auf. Die umfangreichen Korrespondenzen im Stockalperarchiv² belegen aber die rasche Adaptierung der neuen Geisteshaltung noch deutlicher als das Tagebuch.

* * *

In der Walliser Geschichtsschreibung ist der Verfasser des Alpfahrtentagebuches befremdlich übergangen worden. Es würde jedoch den Rahmen dieser Einleitung sprengen – und das Thema deflorieren –, die stille, fromme, unspektaku-

1 *Ulrich Imhof*, Das gesellige Jahrhundert, Gesellschaft und Gesellschaften im Zeitalter der Aufklärung, München 1982.

2 Besonders StoA (Stockalperarchiv), Schachteln 67–73, 75, 101–102.

läre Vita Kaspar Jodoks II. anhand des umfangreichen Archivmaterials nachzuzeichnen³. Einige Hinweise zur Person müssen genügen.

Anne-Joseph de Rivaz bezeichnet Kaspar Jodok II. als «le respectable père, homme de la simplicité et de la générosité la plus noble»⁴. Die Einschätzung wiegt um so mehr, als de Rivaz für seine spitze, oft sarkastische Feder bekannt ist. Nicht nur in den Zendenämtern (Kastlan 1738/44, Bannerherr 1745) spiegelt sich das Ansehen Kaspar Jodok II. sondern auch in der Landschaft: früh schon Landratsabgeordneter, wurde er 1671 Oberst ob der Mors⁵; 1779 wäre er beinahe Landeshauptmann geworden, als heftige Auseinandersetzungen im Landrat fast zum Sturze des Landeshauptmanns Moritz Anton Fabian Wegener geführt hatten⁶. Daneben hatte Kaspar Jodok II. zahlreiche Funktionen in der Öffentlichkeit inne, in denen seine Dienstfertigkeit und Gewandtheit, seine Beliebtheit wohl auch, aufscheinen. Jahrelang amtierte er als Rechnungsführer der Burgerschaft⁷, des Zendenrates⁸, der löblichen Schützenzunft⁹, der Ballenführer¹⁰, als Prokurator der Kirche von Glis¹¹ oder als eine Art Geschäftsführer des Kollegiums¹².

Zweifellos war Kaspar Jodok II. ein reicher Mann, obwohl sein Vater, Joseph Anton Stockalper, bereits bedeutende Anwesen wie die Baronie Duingt verkauft hatte¹³, lebte vor allem vom Ertrag der ausgedehnten Güter zwischen Ossola und Genfersee, wozu viele Weinberge gehörten. Unter seiner Verwaltung bewirtschafteten Pächter oder Angestellte die Domänen. Viele Jahre hatte Kaspar Jodok II. die italienische und französische Salzpacht inne¹⁴, bezog nicht unbeträchtliche Pensionen, an deren Verteilung er mitwirkte¹⁵, und besass zusammen mit den Hauptleuten Johannes und Peter Steinhauer aus Mörel Soldkompanien, die aller-

3 Eine Lizenzatsarbeit wäre lohnend, in vernünftiger Zeit machbar, liesse sich ausweiten zur Dissertation bei einer Einbettung in das politische und wirtschaftliche Umfeld der Landschaft und fände genügend nicht ausgewertete Quellen.

4 *André Donnet*, Notes historiques du chanoine Anne-Joseph de Rivaz sur les évêques de Sion du XVIII^e siècle, in: *Vallesia* XLII (1987), S. 100.

5 Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz, Bd. 6, Neuenburg 1931, S. 555.

6 *Hans Anton von Roten*, Die Landeshauptmänner von Wallis 1388–1798, BWG XXIII (1991), S. 510.

7 StoA, 9206.

8 StoA, 9208.

9 StoA, 9209.

10 StoA, 14322.

11 StoA, 8969, 8970.

12 StoA, 9457.

13 StoA, Schachtel 67, mit zahlreichen Korrespondenzen zu diesem Handel.

14 Vgl. besonders StoA, Schachteln 71 und 101.

15 StoA, 9222.

dings nicht zum grossen Geschäft geraten wollten¹⁶. Seine Güter mehrte Stockalper ferner mit der Verpachtung der Goldmine Zwischbergen, für die er zusammen mit alt Landeshauptmann Franz Joseph Burgener wiederholt die Konzession vom Landrat zugesprochen bekam¹⁷. Auch im Geldverleih verdiente sich Kaspar Jodok II. seinen Anteil an den umlaufenden Mitteln. Aufgrund der reichlich vorhandenen Akten wäre eine umfassende Aufrechnung der Einkommens- und Vermögensverhältnisse durchaus möglich. *Henri Rossi* schätzt das Einkommen um die Mitte des 18. Jahrhunderts auf 30–40'000 Pfund jährlich und bezeichnet die Familie als die wieder «mächtigste unter denen des Landes, prima inter pares; ihre Macht beruhte nicht mehr wie früher ausschliesslich auf den Geldmitteln, sondern auf dem moralischen Ansehen unter dem Volke, nicht mehr auf der Furcht einzelner Patrioten, die sich lange nicht zu rühren gewagt hatten, sondern auf der Anhänglichkeit des Volkes und der grossen Verwandtschaftsbeziehungen unter dem Walliser Adel.»¹⁸

Welche Ausbildung Kaspar Jodok II. genossen hat, wissen wir bislang nicht. Sicher hatte er überdurchschnittliche Fertigkeiten im Rechtswesen, in Verwaltungsangelegenheiten und konnte sich deutsch, lateinisch, französisch und italienisch in Wort und Schrift mitteilen.

Auf den familiären Verhältnissen Kaspar Jodoks II. lasten schwere Wolken. Auffallend häufig sprechen die Akten von Badekuren, Medikamentenverabreichung, Krankheit und Tod. Alle drei Ehefrauen segneten vor ihm das Zeitliche.

- 16 Am 12. Februar 1745 berichtet der Partner aus Mörel, dass er «seit zwey jahr kein kreitzer von der compagnie empfangen», aber hoffe, «auf das längste bis künfftigen aprill oder mayo dem hern [St.] sein pretention zu übermachen» (StoA, 9159). Schliesslich wuchsen sich die Solddienstangelegenheiten 1763 zu einem Prozess mit den Steinhauer aus (StoA, 9478, 9481–9493, 9502 u.a.)
- 17 StoA, 9459, 9587; die Genfer Simon Dubied und Jacques Terroux übernahmen die Goldförderstätten für eine Annuität von 180 Louisdors auf sechs Jahre, behielten sich aber vor, nach einem Jahr vom Vertrag zurückzutreten; vgl. dazu auch *Peter Arnold*, Gondo-Zwischbergen an der Landesgrenze am Simplonpass, Brig 1968, S. 133f., und *Henri Rossi*, Zur Geschichte der Walliser Bergwerke, BWG X (1949), S. 362–379.
- 18 *Henri Rossi*, Kaspar Eugen Stockalper vom Thurm 1750–1826, (Diss.) Freiburg 1942, S. 3f; *ibid.* gibt *Rossi* das Einkommen Kaspar Eugens 1798, eingeschätzt vom französischen Residenten Magourit, mit 20'000 französischen Pfunden an, und 1811 wird nach *André Donnet* (Personnages du Valais fichés par l'administration française du département du Simplon (1811), Vallesia XLI (1986), S. 233f.) das steuerbare Einkommen Kaspar Eugens auf 25'000 Francs eingestuft – gewiss auch ein Fingerzeig auf die Vermögensverhältnisse des verstorbenen Vaters.



*Anna Maria Roten, dritte Frau Kaspar Jodok II.
Aetatis suae 56, Anno 1779
(Foto: Gabriel Imboden)*



*Margaretha de Quartery, erste Frau Kaspar Jodok II.
Ætatis suae 22, Anno 1738
(Foto: Gabriel Imboden)*

Margaretha de Quartery, Tochter des Antoine, die er 1735 ehelichte¹⁹, starb 1749²⁰; am 17. September des gleichen Jahres schloss Stockalper den Ehekontrakt²¹ mit Maria Josepha Margaretha de Sepibus, Tochter des Ignaz Eugen Joseph, die am 19. April 1756 verstarb²²; die dritte Frau, Anna Maria Roten, Tochter des Landeshauptmanns Christian Georg Roten von Raron, ehelichte Stockalper am 15. März 1758²³; sie verliess ihn zwei Monate vor seinem eigenen Tod, im Februar 1795²⁴.

Noch schlimmer haben Krankheit, Gebrechen und Tod²⁵ unter der Nachkommenschaft gewütet. Von den mindestens elf Kindern des Kaspar Jodok II. werden bei der Erbteilung am 26. November 1795 nur mehr Kaspar, Margaretha²⁶, Balthasar und Ignaz erwähnt²⁷. Einzig Kaspar Eugen führte das Geschlecht zu einer neuen Blüte, und in seiner Nachkommenschaft finden sich wieder einige herausragende Gestalten.

Das nachstehende Tagebuch der Alpfahrten ist unvollständig. Es liegt heute im Stockalperarchiv in zwei Faszikeln unter den Nummern 9334 und 9413. Bei der ersten, thematischen Inventarisierung zu Beginn des Jahrhunderts hat *Dionys Imesch* die beiden Teile²⁸ noch als Einheit gesehen und als Randdaten 1755–65 gegeben.

19 Ehekontrakt StoA, 14'299.

20 StoA, 9226: «Ausgab für die vergräbnus meiner lieben frauwen Marie Margriht de Quartery 1749, den 25^{ten} merzen» von der Hand Kaspar Jodok II.; Messen sind die hauptsächlichen Posten dieser Beerdigung, die Stockalper auf 76 Kronen und 16 Batzen beziffert; eine fremde Hand hat mit Bleistift nachgetragen: «das rindt 25 kr» – und ergänzt: «mehr ein grosses stuck rindt vüch»; nach *Rossi* (wie Anm. 18, S. 7) ist die Baronin im Kindbett gestorben; ein Dr. Villecrose diagnostizierte, allerdings bereits in einem Brief vom 6. November 1744, die Krankheit der Baronin als «maladie causée par une fluxion humorale, jointe à des chaleurs» (StoA, 9145) und der besorgte Vater der kränklichen Frau Stockalper, Vidonde Antoine de Quartery, schreibt in einem undatierten Brief um 1745 an den Schwiegersohn: «[...] avec mille vœux de ioye, de contentement, de satisfaction, de bénédictions et de meilleure santé ie vous envoie de l'opiate pour ma chère fille. Monsieur le chatelin Charlety, avec lequel i'en ay communiqué, m'a dit qu'il ne scaurait faire aucun tort à la grossesse. Ainsi il faut qu'elle en prenne régulièrement afin de pouvoir couper chemin à son opinâtre fièvre» (StoA, 9173).

21 StoA, 9229.

22 StoA, 9347: «Annotation der ausgaaben für die begrebnus meiner liebsten ehgemahlin Maria Josepha Margaretha Desepibus, welche den 19^{ten} aprillis seelig in gott verschiden, den 22^{ten} aber zur erden bestattet worden anno 1756»; 2132 1/2 Batzen 1/4 Schilling betragen die Kosten, und Stockalper vermerkt, dass Pfarrer Plaschi von Visp und Domherr Summermatter für die Messen nichts angenommen hätten, dass er aber den Jesuiten für 12 Messen zwei Klafter Heu und ein Klafter Holz zukommen liess; nach einem Brief von Dr. med. Plumex vom 7. April 1756 litt Maria Josepha an einem «fièvre maligne catarrale» (StoA, 9344).

23 *Hans Anton von Roten* (wie Anm. 6), S. 500; «Aritculi nuptiales» StoA, 9393a.

24 Nach StoA, 10'078, wurden am 14., 16., 17. Februar 1795 84 Messen für die Verstorbene gelesen, die insgesamt 598 Batzen kosteten, bei der Beerdigung Kaspar Jodok II. indes, wie testamentarisch bestimmt (StoA, 9420), 150 Messen für 900 Batzen (StoA, 10'110).

25 Vgl. dazu *Rossi* (wie Anm. 18), S. 8.

26 Vgl. Vallesia XLII (1987), S. 99f. und BWG XXII (1990), S. 155–164.

27 StoA, 10'109.

28 Abgelegt als «Q 470» unter dem Regest: «Tagebücher Stockalperts über die Alpfahrt».

Aus welchen Gründen *Uli Rotach* in der chronologischen Regruppierung in den fünfziger Jahren den Korpus auseinandergerissen hat, ist nicht ersichtlich; möglich, dass in der Zwischenzeit ein Umschlagblatt – oder mehrere – verlorengegangen ist²⁹, so dass er den Zusammenhang in der Aktenmasse nicht mehr erkennen konnte. Dass aber Nr. 9413 die Fortsetzung von Nr. 9334 darstellt, ist nicht nur inhaltlich evident, sondern auch der Beschreibstoff legt dies nahe: die starken, handgeschöpften Bütten im Format 35 x 24 cm, in der Mitte gefaltet und zu zwei Lagen von 8 und 10 Blatt gefügt, tragen das gleiche Wasserzeichen: eine offene Hand mit gespreizten Fingern. Nicht auszuschliessen ist aber auch, dass ein dritter Teil des Tagebuchs noch im Stockalperarchiv ruht, verschüttet von der etwas chaotischen Organisation des Schriftgutes und der Regesten im hinteren Drittel des Bestandes.

EDITION³⁰

[Alpfahrt von 1756]

... [1]³¹ aber abermahlen mit herz stechenden schmerzen mich des verlurst meiner herzliebsten erinnert undt mich auch zugleich hinderdenckt, das ich auch seihst lestverflossnem meiner lieben mutter verlurstigirt worden, als welche da noch die zhal der Spittel jnwohner vermehret hatte. Requiescant in sancta pace. Undt wer aus den jezigen Spittel jnwohnern weis, wo er kinfftiges iahr zur zeit der alpfhart befinden werde?

Da ich, den 6^{ten} heümohn, zu underst der Sipttelmatten neben dem Tolli vorbeey gangen, hab ich ebenfahls bedauret, das ich diessen sommer nit die gutte undt angenehme gesellschaft zu hoffen habe, die ich verloffnes iahr alda genossen hab. Allein, damit mein freudt in etwas temperirt wurd, ist 1756, den 4^{ten} august, der durch den ganzen zehnnenden bekanntt gemachte spaziergang vom Spithal bis in den ersten graben in den Kalber Weyden angestellet worden, der ungefher von neun uhr bis umb das eine gedauret hatt undt ursach gewesen, quod potui, miscabantur lacrimae.

[2] Alles diesses ist vorbeey. Dem allwüssenden herscher himmels undt der erden allein ist bekanntt, was für fata diesses iahr allhier auff mich warthen. Es seind wahrhafttig, seihst deme jch mit meiner familie das Spithel bewohnen thue, wenig iahrsläuff vorbeey, das mir nit auff die einte oder andre manier etwas

29 Die Fragmente zeigen keinerlei Spuren einer Heftung.

30 Die Edition folgt den Richtlinien der Bearbeitung der Handels- und Rechnungsbücher Kaspar Jodok I. von Stockalpers, Bd. I–II, IV–VII, Rotten–Verlag Brig 1987–1992.

31 StoA, 9334.

[illegible]

*Schriftprobe aus dem Tagebuch der Alpfahrten
Kaspar Jodok II.*

sonderbares begegnet ist, und zwar fast allzeit etwas trauriges, ia zu weillen sehr verdriesliches. Dem allgütigen gott ist alles anheimgestellt.

[Alpfahrt von 1757]³²

Den 6^{ten} hatt der herder Gerig abermahlen das vom schnee blesierte camin reparirt.

Der Simpelberg wirdt diesses iahr den 8^{ten} heümohn von den alpgetheillen belegt, die Niederalpen aber den 4^{ten}.

Den 9^{ten} mit reverendo patre prediger undt den zwey klosterfrauwen auff Simpillen spazirt. Selben abends ist her³³ caplan Kempfen von Glys am Spithal angelangt, alda den folgenden tag mess gelesen undt gegen abendt abgereist.

Den 9^{ten} hatt her landtvogt Weginer hern Niderperger [3] in seine alpen Gugginen geführt.

Den 11^{ten} ungefher umb 10 uhr ist ein stooss erbeben allhier am Spithal vermerckt worden.

Den 7^{den} ist ein hopschel iagdt angestellet worden bis in den see hinauff, aber nit grosse beuthe gemacht worden.

Den 12^{ten} ist reverendus pater prediger nachmittag ungefher um drey uhr vom Spithel gereiset. Hab die ehr gehabt, selben bis auff Mittenbäch zu begleiten, wo ich die nachtherbrig genohmen.

Den 13^{ten} aber ungefher umb 3 morgens mein weeg in den Schrickboden genohmen, mich da etwelche stundt auffgehalten undt dann umb ein uhr widrum in Mitenbäch mich befunden, allwo ich abermahlen ganz höfflich empfangen worden.

Den 14^{ten} ungefher umb 4 uhr von da abgereist undt mich bey gutter zeit widrum am Spithel eingefunden. Selben tag ungefher umb 4 uhr nachmittag ist hier durch passirt jhr hochwürden her pfarherr zu Sitten mit seim her bruder, castlan Arnolt, der unlängs sein badtchur vollendet hatt.

[4] Meine vorhin gemeldte reis in Ganther hab ich zu fuess undt ganz allein gemacht; von der Honeggen bis an Kellis hüttlein zimlich schlechte weeg, ia gar eine gefhärliche stück in der Ruffinen angetroffen.

Den 15^{ten} hat her directeur, wohlehrwürdiger her Foelix Wys, den Spithel mit einer visitte beehret.

Den 16 aber ungefher umb 5 uhr widrum auff Mittenbäch sich begeben. Selben tag abends her familiar Blatter sambt seiner jungfrau schwester mit hern Zimmerman hier durch passirt.

Den 18^{den} ist unser her pfarheerr ungefher umb halber neun uhr hier ankomen, die heilige mess zu lesen, und den 18^{ten} ungefher umb 3 uhr mit mir auff Bryg vereiset.

32 St. trennt den Fliesstext mit einem Strich zwischen den Zeilen am rechten Blattrand.

33 St. schreibt "Herr" in verschiedenen Formen: «her», «heer», «heerr», «herr»; alle ausgeschriebenen Formen werden buchstabengetreu wiedergegeben, alle gekürzten (H mit Abstrich) als «her».

Den 19^{ten} mit dem pater prediger umb elff uhr nachts widrum am Spithel angelangt.

Den 25^{ten} die ehr gehabt, ihr grosmächtigkeit hern landshaubtman mit hern landtvogdt Rotten ungefher umb $\triangleright 10 \triangleleft$ 8 uhr vor der mess am Spithel zu empfangen. Selben tag ungefher umb 7 uhr ist auch angelangt meister Peruzza [5] mit seinem sohn undt mit dem Jostlein. Abends umb halber 7 uhr ist her landshaubtman widrum auff Mittenbäch vereist. Umb vesperzeit aber ist her landtvogdt Rotten in die Guggine vereist. Jtem auch der pater prediger als missionar auff Simpillen.

Den 26^{ten} hatt mich nachmittag her haubtman Lambien mit einer visitte beehret. Umb finf uhr ist pater prediger widrum angelangt.

Den 27^{ten} sindt herkomen ungefher umb 9 uhr vormittag die ehrwürdige frauen schwestern Blatter undt Venez.

Den 28^{ten} wirdt erwarthet der wohlehrwürdige heerr Matli, aber umbsonst. Den 28^{ten} abends seindt hier ankomen meister Haut, buchhändler von Lucern, jtem meister Franz Joseph Meyer, kupferschmidt, sambt dem knecht erstermeltes hern Hauht.

Diesse den 29^{ten} von Simpillen widrum hier angelant, hier geschlaffen, undt den 30^{ten} in der fruhe auff Bryg. Selben tag seindt hier vorbey passirt, ohn sich auffzuhalten, hern landtvögt Weginer und Rothen.

[6] Den 30^{ten} juny ist auch nach abgelessner heiliger mess reverendus pater prediger ungefher umb 7 uhr abgereist.

Den 28^{ten}, 30^{ten}, 29^{ten} hatt sich die schwester Maria Catrina in etwas unpässlich befunden.

Den 29^{ten} bis den 30^{ten} haben hier geschlaffen die zwey ehrwürdigen schwestern Blatter und Venez. Folglic seindt 18 persohnen diesse nacht bey mir einquartirt gewesen.

Den 30^{ten} hatt sich das schöne wetter für das erstemahl diesse campagne geendet, und, da man die Spittelmatten angefangen zu meyen, hatt auch der regen sich eingestellt, welchen schier jederman erwünscht hatt.

Den 28^{ten} ist her stattpfarheerr Arnolt widrum hier passirt, sich kinfftigen sonntag einzufinden in Sitten.

Den 30^{ten} bin ich allein auff Bryg vereist, weillen der pater prediger umb 7 uhr in der frhue vereist; auff dem berg ein grosses regen baadt angetroffen; ich aber erst abends umb 6 uhr auff den weeg mich begeben [7] undt umb neun zu Bryg angelangt, allwo ich dann mit freuden den herrn Matli in meinem haus gefunden.

Den 31^{ten}, als in festo sancti Jgnaty, bey den reverendis patribus Jesuitis das mittagmahl genohmen. Nach diessem hern zehendenhaubtman zu Naters visite geben undt den tag mit eim spaziergang bis auff die Massenbrug beschlossen. In diessem spaziergang hab ich einige gesticulationen erfahren, die mich gar nit erfreuwet haben.

Den 2^{ten} august mit ihr hochwürden patre rectore undt wohlerwürdigen hern Matli ungefher $\frac{3}{4}$ auff siben von Bryg an den Spithel vereist.

Den 6^{ten} aber abends mit hern Matli den hochwürden pater rector widrum auff Bryg begleitetet.

Den 5^{ten} ist her docter Rubin abends von Visp über die Nanzer Alpen hier angelangt.

Den 7^{den} in der fruhe hab ich mich mit hern Matli widrum nüchter auff den Simpelberg begeben.

Den 8^{ten} ist her landshaubtman hier passirt.

Den 9^{ten} allhier das mittagmahl mit dem hern caplan Andenmatten von Saas genohmen, [8] den kranchen Christen Furrer an den Spithel verdingt undt dann vereist.

Den 8^{ten} haben meine leuht angefangen, jm Seng zu heuwen.

Den 9^{ten} bin ich mit hern Matli dahin spaziert.

Den 11^{ten} auff Bryg gereist mit her Matli undt schwester Maria Catrina.

Den 19^{ten} mit den gemelten wie auch mit der damaselle De Chantoney auff den Simpelberg gereist.

Den 21^{ten} mit hern Matli zu Mittenbäch die frau landshaubtmanin auff die reis in Welschlandt eingeladen.

Den 21^{ten} ist die damaselle Desepibus abends am Spithel angelangt.

Den 23^{ten} mit dem hern Matli, obgedachten damasellen undt meiner schwester sambt zwey bedienten, einer whar mein wagner Hans Clausen, der andre aber nur für die reis gedingt, nemblich Christen Seiller, auff Domodossola. Den nesten tag reis gemacht, den 24^{ten}, auff Omegna, den 25^{ten} auff Varal, den 26^{ten} alda geblieben, [9] den 27^{ten} auff Orta, den 28^{ten} durch Omegna auff Feriol, denselben tag die jnslen undt Balanza gesehen.

Den 29^{ten} auff Domodossola, den 30^{ten} alda verblieben, den 31^{ten} auff Daveder mit grossem regen wetter.

Den 1^{ten} september aber mahlen glücklich am Spithel eingetroffen, allwo wür zimblichen schnee gefunden.

An sankt Bartlomen hatt sich reverendus pater Pellossier hir zum mess lessen eingefunden, den volgenden sonntag aber her Falcino.

Den 3^{ten} herbstmohn endtlich abscheidt vom Spithal genohmen mit der ansechlichen begleitschafft der edlen und tugendtreichen damasellen Maria Jaqueta De Chantoney, Anna Maria Desepibus, Maria Patientia Melbaum, Maria Catrina Prant, jtem mit hern Matli, caplan von Pomat, undt den zwey kloster frauwen Francisca Melbaum undt Agnes Stockhalper; [10] zur abthur gehabt zechen pferde, Antonj Oberdorfer, mein wagner, undt Christen Seiller.

Alpfahrt von anno 1758

Die reis an den Spittel ist wegen üngünstigem wetter bis auff den 13^{ten} heümohn auffgeschoben worden, an welchem tag ich nach gemachter visitte undt heimsuchung des krancken herrn zehendenhaubtmans De Chantoney zu Natersch mit meinem Casperlein, mit meiner familie, als nemblich mit meiner frau, meiner schwester, mein Casper, Crescentia, Balthasar, Ignatj, Alloys, ungefher umb zwey

uhr vereist. Die dienerschafft ist bestanden in folgenden, nemblich: Valentin, der kelner, Joseh Meschler, wagner, meister Joseph Ochsenberger, so die musicalische instrument getragen, schlosser und meister Fidel Schmidt, Anna Maria Schuldtheis, köchin, undt Anna Maria Luggen, kindsmagt. Im vorbey gehen hab ich die ehr gehabt, ihro grossmächtigkeit sambt hern abt, den zwey hern Quartery undt seiner familie, ohn mich zu verweillen, zu begriessen, undt dann endtlich [11] umb 7 uhr ganz glücklich, gott lob, alda angelangt.

Den 15^{ten} nachts ungefher umb 9 uhr ist heer caplan in einem sehr kalten wetter ankommen.

Den 16^{den} die heilige mess gelesen undt eine kleine exhortation gemacht, abendt aber gegen 4 uhr widrum vereist. Denselben abends ist mir ein provision von hienern von hern factor zu Domo geschückt worden. Die studenten vacanz ist selbigen tag nach der vesper angefangen worden.

Den 17^{den} umb 8 uhr ist angelangt administrator, reverendus pater Clemens Helbling, pfarprediger von Bryg, der noch selben tag uns die heilige mess gelesen. Item ungefher umb elf uhr ist ankommen dominus Franciscus Abgotspen, philosophie studiosus ac preceptor mei fily Caspari Eugeny.

Den 20^{ten} hatt sich hier im vorbey gehen angemeldet heerr Niderperger, der von der Gugginen wider auff Bryg gereist; mit uns die mittag suppen genohmen.

Den 18^{ten} sein hier passirt die zwey kloster frauwen, frau Barbara Arnolt undt Rosa Eister, sich nacher Simpillen zu verfiengen.

Den 21^{ten} ein spaziergang gemacht an die Hopschen. Diesse wochen drey oder vier tåg den offen gekärnet. [12] Selben tag den wagner auff Bryg gefhürt, die eingeladten kloster frauwen abzuholen.

Den 22^{ten} die ehrwürdige schwester Ahnitentia[?] undt schwester Agnes ankommen.

Den 23^{ten} ist heerr pfarher angelangt, die berg mess zu lesen. Item die zwey herrn Quartery hier das mittagmahl eingenohmen, nachmahls in die Gugginen vereist. Selben abendt bin auff Bryg, einige bereitschafft zu empfangen des hern abt zu Sankt Murizen undt hern landshaubtmans hier zu machen. [!]

Den 26^{ten} ungefher umb 10 uhr hier angelangt von Mittebäch her abt von Sankt Murizen mit hern landshaubtman, hern spillman Elsener, student, sambt zwey bedienten; von der Gugginen umb selbe zeit her landtvogt Roten mit seiner frauwen und zwey hern De Quartery, so hier alle die mittag suppen genohmen wie auch das nachtmahl sambt der nachtherberg.

Den 27^{ten} annoch die mittag suppen genohmen undt dan sich wider nach Mittenbäch begeben.

Den 28^{ten} ist reverendus pater Wincler gegen abendt hier vom Nessilthal angelangt. Den 29^{ten} in der fruhe vereist. Reverendus pater Helbling ist auff Simpillen den 28^{ten} spazirt, aldorthen die sankt Annen mission zu verichten.

[13] Den 28^{ten} ist her castlan Venez von Stalden von Zwischbergen hier komen, nachdem er alda hatt lassen goldt erez probieren; mit uns die mittag suppen genohmen undt dann gegen das Gspen, sein alpen, über Büstinen gewandret.

Den 29^{ten} ist her Abgotspen mit hern Biderbosten über die Büstinen in sein vatterlandt.

Den 30^{ten} ist her pfarheerr abermahlen, die berg mes zu lesen, ungefher umb 9 uhr eingetroffen und dann abends mit uns auff Bryg vereist. Der pater prediger aber ist gleich nach dem essen abmarschirt.

Den 27^{ten} ist auch her pfarherr von Sitten hierdurch passirt.

Den 24^{ten} bin ich von Bryg ans Spithal, begleitet mit hern caplan undt castlan Arnolt, welche von Baaden kommen. Wür haben zimlich regen wetter gehabt, undt ist ein steinschlag nit weit von uns in den weeg gerumplet.

Den 2ten august hab ich mich mit meiner frauwen und schwester widrum ands Spithel begeben. Nit weit von der Grundtbryggen zwey kloster frauwen, schwester Arnolt undt Eyster, so von Simpillen zurugkomen, angetroffen. Selben tag ist auch her landtschriber in sein alpen eingetroffen. Her landtvogt Weginer sambt der frauwen haben sich widrum in Gugginen begeben. [14] Der administrator, reverendus dominus parochus Natriensis Gaser, hatt in festo sancti Ignaty bey den reverendis dominis patribus Jesuitis das ambt gesungen, reverendus pater Debenedictus aber die lobpredig gemacht.

Den 6^{ten} heerr pfarheerr von Glys abermahlen die berg mess gelesen.

Den 7^{den} mit selbem in der fruhe auff Bryg gereist, von dorthen daher begleitet mit hern obrist Roten sambt seim hern sohn, hauptman in Spanien, undt drey tochteren wie auch hern rector Rothermel.

Den 9^{ten} her hauptman vereist.

Den 11^{ten} derselbe mit hern Josiae, seinem lieutenant, widrum angelangt.

Den 12^{ten} die schwester Mari Catrin sambt den zwey kloster frauwen, schwester Ahnientia[?] Melbaum undt Maria Agnes abgereist.

Den 14^{ten} ist obgemelte gesellschaft von Raren, reverendus pater Perrig, so den 9^{ten} angelangt, jtem her curatus Glisensis, ich sambt meiner frauwen abgereist; in vorbey gehen z'Mittenbäch zum mittagmahl von ihr grossmachtigkeit bewirtet worden.

Den 11^{ten} ist her Stivella herpassirt.

Den 18^{ten} bin ich widrum mit meiner frauwen [15] undt administratore, reverendo patre Perrig, widrum an den Spittel gereist; in den ersten keren des Offen ihr grossmächtigkeit sambt seiner familie angetroffen.

Den 19^{ten} ist her landtschreiber von der alpen abgereist, sein sohn undt tochter aber am sonntag, das ist den 20^{ten}.

Den 12^{ten} mit der compagnie von Raren und patre Perrig auff Simpellen spazirt.

NB, das den 3^{den} pater Clemens Helbling nach gegebenen rendez-vous sich zwischen dem mittag undt abendt tisch bis unter die Nüwen, nachdem er andert halbe stundt beym Kreuz gewahrtet, sich gewaget, abens ohne etwer anzutreffen, widrum den rugmarsch auff Bryg genohmen, welches zu nit geringem gelächter bey unterschidtlichen persohnen so wohl in als ausser dem kloster ein gutte ursach gegeben.

An sankt Lorenzen tag ist hier meister Johann Patt[ist]a Perruza eingetroffen, deme ich goldt gegen silber abeweghet undt deme nachmahlen solches goldt her landshaubtman überbracht undt eingehändiget.

[16] Diessen sommer hindurch bis auf mittenaugsten hatt uns der himmel nit mit ein halb dozendt tügen schöner witterung begünstiget, sondern das kalte undt zum öfftern nasse wetter verpflichtete schier jederman, so im standt ware, den offen zu wärmen.

Den 26^{ten} allhier abends passirt herr Storno auff die Guggina sambt dem hern Inderkummen, der auff Simpillen gereist.

Den lesten augusti mit dem reverendo patre Perrig, meiner frauwen, Casper undt Balthasar in den Seng undt Lieggien spazirt.

Den ersten tag herbst aber vom Spittel vereist, undt, dem allerhöchsten sey danck, glücklich die alpfahrt vollendet.

Anno 1759

[1]³⁴ Die alpfhart, vorgenommen den 4^{ten} heümohn, als an deme ware der Simpelberg belegt, umb 7 uhr zu Bryg vereist mit meinen lieben kindren Casper und Crescentia, Balthesar, Joseph Ignati und Alloysius, überdis die frau familiaris Blatter, ein gebhoren Schinerin, welche ich gebetten, diesse campagne hindurch meinen kindren obsorg zu tragen, weil ich ob negotia pregnantia mit meinen kindren zu bleiben verhindert ware, nit ohne schmerzen undt misvergnügen, ob causas deo et mihi notas.

Den 5^{ten} july also müste ich mich widrum auff Bryg reisen, gedröst der hoffnung, es werde mir der günstige himmel noch etwann eine zeits frist bescherren, die ich, bevor die sommerszeit verflossen, am Spittal, alda ich schon so vill süsse undt auch einige bittere tåg genossen habe, mit meinen lieben kindren zubringen kenne. Kan es nicht sein, ist alles dem güttigen heylandt undt gott anheimb gestellet. Habe ich so vill gutte tåg genossen, warum solte ich die harte undt bittern nit annehmen.

[2] Denselben tag durch Mariae Feller das pferdt, so man den Schlegel nennete, auff Bryg den ysenkrämer Burger, welchem ich solches verkaufft habe, einzulüffren. Die witrung ware diessen tag auff dem berg in der fruhe ein starker, kalter windt, beim höchsten des tages warmer sonnen schein, abendts widrum ein kalter windt.

Zur alpenfahrt diesses iahr gebraucht den Christen Brindtlen, reist zur Taffernen mit zwey pferdten, jtem hern weibl Escher mit eim pferdt, mein finf pferdt undt den wagner Balthasar, und Ignati ein jarstein[?] pferdt gehabt. Wür haben unterwegs keine halte gemacht.

34 StoA, 9413.

Den 10^{ten} july hab ich mich in der fruhe auff Mitenbäch begeben, alda mess gehört und gefrustucket, alsdan mit hern jhuncher[?] Schiner an den Spittel gereist, alda verblüben bis gegen abends undt dann widrum auff Bryg.

Den 9^{ten} augsten mit hern Pfaffen zu Glys an den Spittel vereist, den 10^{ten} da verblieben, den 11^{ten} widrum auff Bryg.

Den 17^{ten} mit hern docter Rubin abermahlen an den Spittel undt den 18^{ten} da zugebracht, den 19^{ten} wider auff Bryg.

[3] Den 16^{ten} september endlich mus für das lestemahl in diesser campagne mich an den Spittel begeben, den abzug anzukinden, undt dan den 18^{ten} die campagne vollendet undt das alpen volck widrum auff Bryg geführt.

Es ist diesser sommer einer der schönsten von menschen bedenken gewesen, den ich aber leyders zu Bryg, wenige tåg ausgenommen, im arrest zu bringen miessen, nit ohne zimliche beschwårnussen und nachteil meiner gesundtheit. Ich ware zwar in der hoffnung, annoch im herbste einige weinge tåg am meinem werthen Spittel auszurasten, aber umbsonst, massen so wohl die langsame genesung meiner frauwen als frühe zeittige wimbden unüberwindtliche verhindernussen gelegt haben. Zu der abfhur gebraucht nebst meinem knecht Joseph Meschler, Hans Joseph Clausen, den Christen Brindtlen mit zwey pferden, weibl Escher mit zwey, des spittlers pferdt, meine 4 pferdt.

[4] Hiemiht sage ich dem allerhöchsten dümüthigsten dank, das er mir gnädig alles in gutter gesundtheit erhalten undt mir ohngeacht villen anstössen, die ich diessen vergangen sommer her erlitten, meine gesundtheit fristen wollen. Absonderlich solte ich mich gegen den allgütigen gott dankbhar einstellen, das er mir das den 12^{ten} september nůwgebhoren söhnlein nach empfangner heiligen tauff in himmel auff genohmen undt mich hiemiht viller folgenden verdriesslichkeiten enthebt, welche ich sonsten nohtwendig vorgesehen undt auszustehen gehabt hätte.

Qui confidit in domino nostro, confundetur in aeternum.

Sit nomen domini benedictum in aeternum. Amen.

Alpfahrt von anno 1760

[5] Den 9^{ten} heümohn ist solche angestellet worden, auff welchem tag ich mich mit administratore, reverendo domino, domino Melchiore Niderperger, rectore in Thermen, auff den Simpelberg begeben undt selben tag meine drey kinder Balthesar, Joseph Ignatz, Alloysy und liebstes töchterlein Crescentia dahin lüffren lassen. Darzu bedienet worden von Valentin, dem kelner, Hans Joseph Clausen, lehriung beym meister schlösser Casper Inalbon, mit sein zwey pferden undt denn meinigen 4, Anna Maria Luggen als vorsteherin der kindren, Anna Maria Walter aber die kuhe getriben, welche folgenden tag widrum auff Bryg gereist.

Den 10^{ten} undt 11^{ten} habe ich mit obgemelten ehrwürdigen heern alda zugebracht. Den 11^{ten} auch nach gemachtem spaziergang auff Stalden hern castlan Christen undt seiner frauen liebstin visitte gegeben.

Den 12^{ten} aber mit obgedachten hern, widrum by kaltem wetter und heuffen fallenden schnee, [6] die reis nacher Bryg genohmen.

Den 13^{ten} bin ich auff Raren, meine liebstin abzuholen. Aber ungeacht meiner erwiesenen höfflichkeit und gehabten mühe widrum, den 14^{ten}, lehr abgezogen. Undt weil den 15^{ten} die vacunz durch ...[?] ihr grosmächtigkeit hern landtschaubtman ist angesagt worden, habe ich mein Casper sambt seinem hern instructore Francisco Abgotsbon auff den Spithal noch selben tag [gebracht].

Den 16^{den} aber in begleitschafft administratoris, reverendi patris Vinclers und reverendi patris Herzog, als dennen zwey profehsoren, mit meiner schwester Maria Catrinen den Simpelberg bestigen; bediente mich meiner 4 pferdten, 2 des vetter Josephs Andenmatten, wiht zu Vispach, des Christen Brindtlen undt seinen 2 pferdten, welcher die bagage seumete. Mehr warn alda der kelner Valentin, meister Fidelis Schmidt aber truge die geigen. Umb 9 uhr sein wür von Bryg vereiset undt nach einem zimlichen halt zur Taffernen ungefher umb vesperzeit glücklich angelangt.

[7] Den 17^{ten} ist her doctor Rubin zimlich spaht beym Spithal passirt, sich in die Gougginen zum drost mehrer fiebrigen zu begeben.

Den 18^{ten} in der fruhe hab ich mich auff Bryg begeben, meine frau, welche alda den 17^{den} in der fruhe angelangt, abzuholen. Undt, da ich mich in den Stützen befandt, hörete ich der junffrau Burgener himplün in die kirchen leüthen. Den selben abends widrum mit meiner frauwen den Simpelberg bestiegen.

Den 19^{ten} ist reverendus pater Wincler vereist, umb sich noch selben tag auff Grengiols fir ein mission mit reverendo patre Widman zu begeben.

Den 20^{ten} nach dem mittag essen hab ich reverendum patrem Herzog auff Mittenbäch begleitet, alda der Frau landshaubtmanin zu congratulieren. Under ablösung der stucken sein, wür alda empfangen worden. Es befandt sich ein herr abt Clarey von Sankt Murizen, her doctor Rubin, der her obrist Petter Andenmatten. Nach eingnohnnen nachtessen fangte es an, under donnern und blizen zu regnen. Nach vollndtem wetter seindt her pfarher von Glys, her Rubin und Petter Andenmatten vereiset, [8] welcher den 20^{ten} am Spittel mess gelesen undt eben mit uns nach Mittenbäch gereist. Ist alsobaldt von Mittenbäch vereiset.

Den 24^{ten} ist her pfarheerr widrum angelangt undt hatt den 25^{ten} geprediget.

Den 26^{den} hatte reverendus pater Herzog 16 persohnen beichtgehört.

Den 26^{ten} in der fruhe ist administrator, reverendus pater Wincler, widrum angelangt undt hatt allhier mesgelesen. Denselben abends ist die frau landshaubtmanin am Spittel passirt auff der rug reis von der Nidren Alpen nachher Mittenbäch sambt ihrem hern sohn, jungfrau tochtren und studenten, magdt undt knecht.

Den 25^{ten} hatt sich auch hier eingefunden meister Perruza mit seinem bruder.

Den 22^{ten} ist reverendus pater Magnus Widman ganz schwach undt abgemattet hier ankomen mit seim student Lauber, meszulesen. Derselbe ist den 24^{ten} nach dem mittagessen auff Simpillen spaziert und den zinstag widrum auff Bryg gereist. Montag in der Gugginen logiert. Den 28^{ten} ist pater Wincler in der fruhe auff Simpillen spaziert, umb 8 uhr widrum am Spittel gewesen und dann [9] mess

gelesen, nachdem reverendus pater Herzog die hausfrauwe des hern weibl Heis versehen hatt, undt dann auff Bryg vereiset.

Den 29^{ten}, an welchem die klein vacanz zu endt gienge, bin ich mit reverendo patre Herzog nach dem calazen auff Mittenbäch, begleitet mit meinem Casper undt hern Abgotspen. Alda ein wohlpreparirtes mittagmahl empfangen undt dann auff den abendt, nachdem man mit glattem rohrzier scheiben geschossen, wie auch den 20^{ten} oder 21^{ten} mit pistolleten geschehen, hab ich den pater mit den studenten bis an die landtstras begleitet undt dann nach widrum nach dem Spittal gemacht. Diessen tag hatte ich hern landtvogt Rotten undt hern landtvogt Kalbermatter wie dann auch noch hern abt die ehr gehabt anzutreffen.

Den 30^{ten} abends ist her Niderperger widrum ankomen, welcher dann den 31^{ten} hier mess gelesen.

Den 1^{ten} augsten seindt umb 8 uhr ankomen zwey kloster fauwen, als schwester Rosa und schwester Agnes, den abendt aber passirt her caplan Arnolt undt her landtvogt Rotten, welche selben abendt zu Nideralpen [10] bey hern familiaris Blatter ubernachtet. In diesser wochen seindt inwendig 12 stunden 9 stuck vüch auff der Bergalpen zugruntt gangen. In selbiger zeit ist auch mir eine kuhe in Ganter mit schaden abgangen. Her Marti Perrig hat die feyrtäg mit seiner liebstin auff dem Simpelberg zugebracht. Diessen sommer hab ich meines wagners entmanglet. Der kelner Valentin hatt das holtz zugeführt, weil jener, so auff prob genohmen worden, wegen seiner angebornen untauglickeiten entlassen worden.

Den 2^{ten} augsten ist her landschreiber zur Nüwen Alpen hierdurch passirt.

Den 3^{ten} ist ihr grossmächtigkeit her landshaubtman sambt seiner frauen undt hern abt von Sankt Murizen ungefer umb 8 uhr hier angelangt undt nach eingenommenen mittag mahl widrum abgereist undt sich in die Gouggien begeben.

Den 6^{ten} aber abends hier passirt.

Den 8^{ten} bin ich mit meiner frauen in begleitschafft der zwey klosterfrauen, hern Niderperger, schwester Maria Catrina und dem Balthasar [11] in die Lieggien spazirt.

Den 9^{ten} ist her Niderperger widrum nach eingenommenen mittagspeysen abgereiset. Abends aber ungefer umb halber acht uhr ist her pfarher von Glys angelangt, welcher seine reys daher durch Vispertherminen gemacht.

Den 10^{ten} habe die ehre gehabt, ihr weisheit hern landschreiber sambt den seinigen das morgentbrodt zu presentiren. Selben tag ist auch meister Peruzza hier angelangt und widrum abgereiset.

Den 13^{ten} her caplan von Saas, Andenmatten, hier mess gelesen wie auch her pfarherr von Glys, mit welchem ich sampt meiner frauen, schwester Mari Catrin und zwey kloster frauen auff Bryg vereiset.

Den 12^{ten} mit meiner frauen zen Nüwen hütten auff spazirt.

Den 14^{ten} abends umb 8 uhr am Spithel mit m[eiste]r Jgnati Pfaffen angelangt.

Den 15^{ten} aber bis in Ruden vereist.

Den 29^{ten} widrum von Thum da eingetroffen. Den 30^{ten} aber nacher Bryg.

[12] Den 3^{ten} september mit meim bedienten Valetin an den Spithel undt volgenden tags dem lieben Spithel abermahlen adieu gesagt.

Dem allgütigen gott seye abermahl danck gesagt wie auch seiner übergebenedeyten, gnadenreichen mutter Mariae für diesse so glücklich undt gesundt vollendte campagne. Es wolle uns ferners diesser so mächtige beschützer befhollen haben.

Anno 1761

hatt die angeordnete baadtchur der frau liebstin mehr theils oder die beste zeit des sommers occupirt mit den reissen in Baaden also, das mir drey einzige tåg, nemblich von sanct Annae tag bis auff Jgnati, am Spithel zuzubringen überblieben in gesellschaft administratoris, reverendi patris Herzog, undt meiner kinden. Auff ein mühesamen sommer ist gefolget ein noch härter herbst wegen der in Baaden von meiner liebstin auffgeklauten grossen kranchheit, welche der dot der [13] jungfrau Mariae Catrin, meiner frauwen villgeliebten schwester, mag ursach gegeben haben. Bin also nit nur von der alpfahrt, sondern auch von den wimbden verhindert worden. Dem lieben gott seye alles geklagt. Hab ich vor zeiten gutte tåg gehabt, warum soll ich iezundt die uble nit auch von der gnädigen handt gottes anehmen?

Anno 1762

[14] hab ich meine unschuldige kinder den lesten brachmohn an den Spithel gesendet mit folgenden fhurleuthen, nemblich seckelmeister Casper Arnoldt, Christen Brindtlen, mein knecht Joseph Hugg, jtem denselben zur abwahrt geben die entlassene magdt Anna Maria Luggen.

Verschiedene ursachen, undter andren auch mein fieber, haben mich bis den lesten heümohn auff die alpen zu steigen [verhindert], da ich dann mit meinem Casper umb 2 uhr von Bryg vereiset undt zur Taffernen hern medicum Rubin, reverendum dominum Franz Fulcino undt hern Diot, item hern Steiner angetroffen. Den ersten augsten, als ein sonntag, bin ich widrum vom fieber für das 4^{te} mahl angegriffen worden, welches den dinstag undt donnerstag sich eingefunden, den sambstag aber widrum ausgeblieben. Selben sonntag ist her pfarheer Joseph Peter Erpen zum messlesen in aller [15] fruhe angelangt undt dann zu meiner gesellschaft alda verblieben. Den donnerstag hatt meister Carlo das camin anfangen auffzuzuhören, welches für den offen dienet. Folgenden sonntag haben mir visitte geben herrn caplan Arnolt, her Camerier sambt den zwey Ursulinen, ihren jungren schwestern, welche widrum auff Bryg gereiset, aber selbe nacht alle bey mir verblieben nach genohnen nachmahl, deme auch her familiaris Blatter sambt seiner jungfrau schwester beygewohnt.

Den 8^{ten} ist her doctor Rubin hier komen undt mir ein opiat angemacht, aber umb 2 uhr widrum vereiset, weillen er für reverendo patre Frili zu Mittenbäch beruffen ware, welcher mit der colera behafftet ware.

Den 9^{ten} ist mir mein magdt Maria Jgnatia Walter von Bryg gesendet worden.

[16] Den 10^{ten} august ist her pfarherr nachmittag ungefher umb halber 4 uhr vom Spital ganz allein vereist. Vor mittag ist meister Perrugga allhier ankomen, welcher nach abgestatteter bericht und genohmnen mittag mahl abgereist.

Den 11^{ten} ist der camin vollendet worden, welcher zu der kuchel neben der wohn stuben dienet. Kostet ohne die fhuren incirca sieben kronen. Meister Carlo Viotte hatt solches gemacht mit meinn knecht undt bueben in fünff tügen.

Den 11^{ten} undt 12^{ten}, das camin zu probieren, lassen den offen wärmen, welcher mir sehr angenehm vorkomen ist.

Den 13^{ten} hab ich dem Simpelberg gleich wohl «beheit dich gott» gesagt, nachdem ich noch miessen erfahen, das die frau zu fuess auff Raren ist launens vereist undt ganz entrüstet hinterlassen, wann ich am sambstag zurück käme undt recht gern verlange, das sie zurugkome, so wolle sie heim, sonst solle man ihr ihre kleyder hinunderschücken.

Anno 1763

[17] Den anderten montag july am Spital angelangt mit meiner frauwen undt kindren, mehr frau familiarin Blatter mit ihren zwey söhnen. Nach vollbrachten 4 tåg widrum mit der frau auff Bryg.

Die wochen vor Mariae gebhurt, widrum am sonntag, an den Spitel gereist mit meiner frauwen, schwester Mari Catrin, reverendis patribus Venez, Herzog, Schnider undt haben aldorthen gefunden nebst frau familiarin undt den kindren die studenten, welche ein tag vor uns abgereist. Mehr war mit uns reverendus pater Farin, her Ant[on] Roten. Nach der wochen widrum abgereist.

Bediente ist gewesen Maria Feller undt werendt disser wochen A[nn]a Mad[le]na Nellen. Den 23^{ten} september die Alpfahrt vollendt.

Diesse campagna hindurch ist her Arnolt mehriste zeit feldtpriester gewesen. [18] In diessem iahr hab das fest des heiligen Jacobi zu Unterwalden zugebracht undt zu Stands die heilige mess angehört.

Anno 1764

Den 4^{ten} jully die alpfahrt umb 9 uhr zu Bryg angetreten, die weillen die feurs brunst, so in der scheur des herrn Perrig angegangen umb 12 uhr in der nacht, die abreis in etwas versphätret hatte, in begleitschafft meiner frauwen, schwester Maria Catrin undt wohlfherständigen herren Joseph Jgnati Arnolt undt dann die drey jnfanten sambt den tächterlein auff den Simpelberg geführt. Fhürleuht seindt gewesen Johannes Debon, wagner, Joseph Luggen und Casper Inalbon, die mägt aber Magdalena Stucky und An[na] Maria Bronner.

Den sechsten susten. Den 6^{ten} bin ich widrum mit der frauwen auff Bryg gereiset.

Den 24^{ten} augsten widrum auff den Simpelberg.

Den 29^{ten} die alpfahrt vollendet.

Anno 1765 alpfahrt

[19] In der sanct Johans wochen auff den Simpelberg lassen fhüren die drey kinder Balthasar, Joseph Jgnati, Alloysium mit Maria Feller. Joseph Luggen mit Franz Elsig ist fhurman gewesen.

Den 12^{ten} heümohn seindt vereiset ihro hochwürden her pfarher von Marbach, die jungfrau schwester Maria Catrina mit meinem Casper und Crescentia.

Den 15^{ten} aber bin ich mit meiner liebstin vereiset.

Den 21^{ten} seindt abends angelangt reverendi domini patres Fidelis Schneider, rhector undt praefect, undt pater Andreas Ruesch, rudimentista undt corrigen.

Den 22^{ten} aber bin in der fruhe vom Simpelberg abgereiset undt dann zu Bryg nach abgehörter heiligen mess gefunden herren landtshaubtman Roten sambt hern söhnen, hern thumherrn undt hern meyer undt jungfrau Margreht, mehr hern landtsfogt Roten mit [20] seinen tochteren, frauwen, familiaren undt jungfrau Mariann. Nach eingenuhmenem mittagmahl bin ich mit aller bester compagnie ungefher umb 2 uhr vereist. Her gubernator Roten hatt sich auff Mittenbäch begeben, ubrige compagnien auff den Simpeberg. Frau familiarin sambt ihr jung-frauwen schwester hatt sich auf die Nideralpen zu ihren heern begeben.

In sankt Jacobs wochen hatt uns her landtschreiber sambt seiner frauwen und hern Tornery mit einer visitte beehret.

Der 27^{ten} ist ein spaziergang auff die Unterberge gemacht worden.

Den 29^{ten} aber ist her landtschreiber heim gesucht worden. Von dannen man sich auff Simpillen begeben undt, nachdem man aldorthen die krichen besucht undt etwas zeit auff den plaz sich auffgehalten ohne schier ein menschen zu sehen, hatte man sich widrum andren ...³⁵

35 Ich danke meiner Mitarbeiterin, Frau Alma Treyer, für die zweite Kollationierung der Edition; sämtliche Fehler, die trotz aller Sorgfalt möglicherweise dennoch stehen geblieben sind, habe ich allein zu verantworten.